

**Press release****Goethe-Universität Frankfurt am Main****Jennifer Hohensteiner**

03/20/2020

<http://idw-online.de/en/news743503>Research projects, Studies and teaching  
Medicine  
transregional, national**Dringender Spendenaufruf für Goethe-Corona-Fonds****Goethe-Universität und Universitätsklinikum Frankfurt bitten um Unterstützung für Forschung, Ausstattung und Versorgung**

FRANKFURT. Mindestens fünf Millionen Euro – diese Summe wollen Goethe-Universität und Universitätsklinikum sammeln, um die Herausforderungen der Corona-Pandemie besser meistern zu können. Jeder kann dabei mithelfen: Das Geld soll über die Spendenplattform [betterplace.org](https://www.betterplace.org) eingeworben werden und vor allem in die Erforschung des Corona-Virus, die akute Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Patientenversorgung am Universitätsklinikum fließen. Auch direkte Spenden sind möglich. (Weblink und Spendenkonto finden Sie am Ende der Pressemitteilung.)

Den Auftakt hat Anfang der Woche die Johanna Quandt-Universitäts-Stiftung gemacht: Sie stellte auf unbürokratische Weise innerhalb von 24 Stunden eine Viertelmillion Euro für Corona-Forscherin Prof. Dr. Sandra Ciesek und ihr Team zur Verfügung. Mit dem Geld wollen die Virologen von Goethe-Universität und Universitätsklinikum die Suche nach wirksamen Medikamenten vorantreiben. Doch das soll nur der Anfang gewesen sein. Denn die Corona-Krise erfordert ein erhebliches Ausmaß an zusätzlichen Kraftanstrengungen – und damit erhebliche zusätzliche Mittel.

„Unsere Bitte geht an alle, die die enormen Herausforderungen nicht nur bestaunen, sondern konkret helfen wollen: Spenden Sie für den Goethe-Corona-Fonds. Jeder Beitrag ist wichtig und willkommen“, appelliert Universitätspräsidentin Prof. Dr. Birgitta Wolff an die Hilfsbereitschaft der Menschen. „Wenn wir diese Krise alle gut überstehen und eventuell sogar gestärkt daraus hervorgehen wollen, müssen wir jetzt entschlossen die Weichen dafür stellen. Wenn Stadtgesellschaft und Uni-Community eng zusammenrücken – selbstverständlich nicht physisch – können wir auch große Herausforderungen meistern. Genau dafür ist vor mehr als 100 Jahren die Uni gegründet worden“, so Wolff weiter. Als Stiftungsuniversität habe die Goethe-Uni den notwendigen Spielraum, auch auf unorthodoxen Wegen Finanzierungen zu ermöglichen, so Wolff. Schon jetzt danke sie im Namen der Universität, des Universitätsklinikums und der betroffenen Patienten allen, die mit ihrer Spende zu einer Verbesserung der Lage beitragen.

Um die Krise wissenschaftlich, klinisch und organisatorisch zu meistern, benötigen Goethe-Universität und Universitätsklinikum Frankfurt kurzfristig zusätzliches Personal und finanzielle Mittel. Deshalb wurde der Goethe-Corona-Fonds aufgelegt, der möglichst bald auf mindestens fünf Millionen Euro anwachsen soll – mit Hilfe von Spenden aus der Bevölkerung, von Stiftungen und anderen privaten Förderern. Dazu wurde eine Spendenseite auf der Plattform Betterplace eingerichtet, auch Direktüberweisungen sind möglich – beides gegen Spendenquittung. Erste Zusagen gibt es bereits aus dem Kreis der Forschenden: Ein Professor hat bereits eine Spende von 40.000 Euro angekündigt.

„Die sich ausbreitende Pandemie bringt einen steigenden finanziellen Bedarf in vielen Bereichen mit sich: Wir brauchen viel Geld zum Beispiel für spezifische Geräte und Fachpersonal, Schulungen für weitere Helfer in der Krise, aber auch die Ausstattung unseres medizinischen Personals mit Schutzkleidung, Schutzbrillen und Mund-Nasen-Masken“, sagt Prof. Jürgen Graf, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums. In der Forschung liegt ein besonderer Fokus auf der patientennahen Forschung, die Prof. Dr. Sandra Ciesek und ihr Team vorantreiben: Ziel ist es, einen Impfstoff und Medikamente gegen das aggressive Virus zu finden und die Diagnoseverfahren zu verbessern. „Mit Hilfe der zusätzlichen Mittel können wir die Forschung mit Nachdruck vorantreiben. Unser Ziel ist es, möglichst zeitnah mit klinischen Studien beginnen zu können“, erklärt Virologin Ciesek. Hierfür müssen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit biostatistischer sowie biomedizinischer Ausbildung eingestellt werden, um die generierten klinischen Daten aufarbeiten und analysieren zu können. Außerdem werden in der virologischen und intensivmedizinischen Forschung und Entwicklung dringend weitere Geräte benötigt, um Experimente und Studien schneller und effizienter durchführen zu können.

Aber auch die Lehre braucht dringend finanzielle Unterstützung: Die Studierenden sollen die Möglichkeit haben, an Trainings und Simulationskursen teilzunehmen, die sie auf die schwierige Situation im klinischen Alltag vorbereiten. Hierfür werden auch weitere Übungspuppen benötigt. „Wir stoßen in diesem Bereich leider an unsere Kapazitätsgrenzen, dabei ist das Interesse und das Engagement auf Seiten der Studierenden ungeheuer groß“, sagt Prof. Dr. Josef Pfeilschifter, Dekan des Fachbereichs Medizin an der Goethe-Universität. Die Lehre, Aus- und Weiterbildung lebe auch von wirklichkeitsgetreuen Simulationen.

Spenden über unser Spendenprojekt auf [www.betterplace.org](http://www.betterplace.org):  
<https://www.betterplace.org/p78009>  
(Gern über Ihre Plattformen und Netzwerke teilen!)

Oder als Überweisung auf das Spendenkonto:

Landesbank Hessen-Thüringen  
IBAN: DE95 5005 0000 0001 0064 10  
Verwendungszweck: Goethe-Corona-Fonds

Informationen: Kontakt zu Prof. Dr. Sandra Ciesek über das Universitätsklinikum Frankfurt: Christoph Lunkenheimer, Pressesprecher Universitätsklinikum, Telefon: 069 6301-86442, [christoph.lunkenheimer@kgu.de](mailto:christoph.lunkenheimer@kgu.de).

Aktuelle Nachrichten aus Wissenschaft, Lehre und Gesellschaft in GOETHE-UNI online  
([www.aktuelles.uni-frankfurt.de](http://www.aktuelles.uni-frankfurt.de))

Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt. 1914 mit privaten Mitteln überwiegend jüdischer Stifter gegründet, hat sie seitdem Pionierleistungen erbracht auf den Feldern

der Sozial-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Quantenphysik, Hirnforschung und Arbeitsrecht. Am 1. Januar 2008 gewann sie mit der Rückkehr zu ihren historischen Wurzeln als Stiftungsuniversität ein hohes Maß an Selbstverantwortung. Heute ist sie eine der drei größten deutschen Universitäten. Zusammen mit der Technischen Universität Darmstadt und der Universität Mainz ist die Goethe-Universität Partner der länderübergreifenden strategischen Universitätsallianz Rhein-Main. [www.goethe-universitaet.de](http://www.goethe-universitaet.de)

Herausgeberin: Die Präsidentin der Goethe-Universität Redaktion: Dr. Anke Sauter, Referentin für Wissenschaftskommunikation, Abteilung PR & Kommunikation, Theodor-W.-Adorno-Platz 1, 60323 Frankfurt am Main, Telefon 069 798-13066, Fax 069 798-763-12531, [sauter@pvw.uni-frankfurt.de](mailto:sauter@pvw.uni-frankfurt.de)

contact for scientific information:

Prof. Dr. Sandra Ciesek über das Universitätsklinikum Frankfurt: Christoph Lunkenheimer, Pressesprecher Universitätsklinikum, Telefon: 069 6301-86442, [christoph.lunkenheimer@kgu.de](mailto:christoph.lunkenheimer@kgu.de).

URL for press release:

<https://aktuelles.uni-frankfurt.de/forschung/dringender-spendenauf-ruf-fuer-goethe-corona-fonds/>